

3. Eine Halbinsel ist ein Stück Land, das teilweise von Wasser umgeben ist.
4. Eine Landzunge ist eine schmale Halbinsel, welche sich weit in das Wasser erstreckt.
5. Eine Insel ist ein Stück Land, welches rings von Wasser umgeben ist.

c) Zum Lesen:

Die Krämerbrücke.

Jetzt verbinden die Krämerbrücke und die Rathausbrücke den Fischmarkt mit dem Wenigen Markte. Jene dient nur dem Fußgängerverkehr, diese aber bewältigt den regen Wagenverkehr. Früher war es anders. Da diente die Krämerbrücke dem Wagenverkehr, und die „Mühlstege“, in der Gegend der jetzigen Rathausbrücke, wurden von den Fußgängern benutzt.

Die Krämerbrücke ist eine der ältesten Brücken der Stadt. Sie wurde vor mehr als 800 Jahren an der Stelle der alten Furt erbaut. Der schon damals große Marktverkehr verlangte eine bessere Verbindung der Marktplätze auf beiden Seiten der Gera. Der Erbauer der ersten Holzbrücke ist unbekannt. Sie wurde öfters durch Blitz und Feuer zerstört. Schon 1117 soll sie zum ersten Male durch einen zündenden Blitzstrahl abgebrannt sein. Nach der Vernichtung blieb der Marktverkehr für lange gestört, denn es fehlten immer die Mittel zum sofortigen Aufbau der Brücke. Darum faßte der Rat den Entschluß, statt des Holzbaues einen Steinbau zu errichten. Er wurde wohl im Jahre 1325 vollendet. Mit ihm entstanden auch die beiden Kirchen in Stein, jedoch nicht gleichzeitig. Wie bisher schon Buden zum Verkauf von allerlei Ware auf der Holzbrücke gestanden hatten, so wurde auch der Steinbau sofort von den Krämern bezogen. Sie mußten dem Räte der Stadt Zinsen für das Verkaufsrecht zahlen, das er ihnen gewährte. Mit dem Gelde wurde die Brücke gebessert; auch bezahlte der Rat damit die Abgaben an die früheren Erbauer der Buden und Stände, an verschiedene Klöster und Stifter in der Stadt und auswärts. So blieb es bis zu dem großen Stadtbrand von 1472. Durch ihn wurden sämtliche Buden auf der Brücke verzehrt, auch die Benediktikirche wurde größtenteils zerstört. Nun wollten die Krämer die Brücke nicht wieder beziehen, darum mußte der Rat statt der Buden kleine Häuser errichten. Dazu wurden die Brückenpfeiler soweit vergrößert, wie die Häuser tief werden sollten. Dann wurden schwere Eichenbalken darauf gelegt und auf ihnen die kleinen Häuser errichtet. Anfangs waren es 62, jetzt sind es noch 33. Im Laufe der Jahre sind immer mehrere zu einem vereint worden. So ist damals aus der Krämerbrücke eine Straße geworden.

Die Brücke selbst besteht aus sechs Bogen. Der erste Bogen an der Benediktikirche war ein Landbogen. Unter ihm führte ein Weg zur Gera. Man gelangte zu ihm durch eine große Torfahrt im Turm der Kirche. Die Durchfahrt wurde benutzt, wenn die Brücke gesperrt war oder Wagen von der anderen Seite kamen.